



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1916**

564 (1.12.1916) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-170503](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-170503)

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Chefredakteur Dr. ...  
Verantwortlich für den Anzeigen-Teil: ...  
Verantwortlich für den Anzeigen-Teil: ...

Anzeigenpreis: Die Spalte ...  
Anzeigenpreis: Die Spalte ...

Wöchentliche Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — „Das Weltgeschehen im Bilde“ in Kupfertiefdruck-Ausführung.

### Unverändert günstige Lage in Rumänien. — Fortdauer der Karpathenschlacht.

**Die Abendberichte.**  
Berlin, 30. Nov., abends. (W.B. Amtlich.)  
Zwischen lebhaftes Feuer nördlich und südlich der Somme.  
Ottomanische Truppen wiesen an der Ilova-Clpa starke Angriffe ab.  
In Rumänien Lage unverändert günstig.  
Feindliche Teilvorstöße nordwestlich Monastir abgewehrt.  
Wien, 1. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Aus dem Kriegs-  
quartier wird amtlich unterm 30. November abends  
mitgeteilt:  
In Rumänien verlaufen die Operationen plan-  
mäßig.  
Die Karpathenschlacht dauert an. Immer wie-  
der trennen die Russen gegen die Linien Sturm. Die Verluste  
des Feindes, dem nirgends durchdringt, sind außerordentlich  
hoch.  
An der Ilova-Clpa schlugen ottomanische Truppen  
den Vorstoß ab.

**Der Zusammenbruch  
der russischen Entlastungsoffensive.**  
Wien, 30. Nov., mittags. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlich  
verlautbart:  
**Ostlicher Kriegsschauplatz.**  
Vortruppsgruppe des Generalfeldmarschall v. Mackensen  
Die erfolgreich vordringende Donauarmee hat bei dem  
Übergang 43 rumänische Offiziere, 2421 Mann, zwei  
Kanonen und 36 Feldgeschütze, 7 kleine Kanonen und sieben  
Maschinengewehre erbeutet.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Vortruppsgruppe des Generalobersten Czerny  
Truppen des Generals v. Falkenhayn nahmen gestern  
in der Campolung in Besitz. Dabei fielen 17 Offi-  
ziere, 1200 Mann, 7 Geschütze und zahlreiches Kriegsgepäck  
in die Hände der Bayern.  
Zwischen dem Uclale und Tartarcpah setzten die  
Bayern die zur Entlastung ihrer bedrängten rumänischen  
Verbündeten bestimmten Angriffe unter großem  
Aufwand fort. Die Armeen der Generale von  
Czerny und Koeveß standen bei Tag und bei Nacht in erbli-  
chen Kämpfen gegen den immer wieder aufs neue vorstößen-  
den Feind. An vielen Stellen wurde Mann gegen Mann  
gekämpft. Der russische Ansturm brach zusammen.  
Die russischen Verluste konnten nichts ändern, daß  
der Feind ein großes Opfer des Feindes auch gestern vergeblich waren.  
Der Kampf geht fort.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**  
Südlich von Görz und auf der Karsthohefläche  
wird der Artilleriekampf zeitweise sehr lebhaft.  
**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**  
In Albanien unverändert.  
Der stellvertretende Chef des Generalstabs:  
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

**Der rumänische Bericht.**  
Wien, 30. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht  
vom 30. November.  
Zwischen lebhaftes Feuer nördlich und südlich der Somme.  
Ottomanische Truppen wiesen an der Ilova-Clpa starke Angriffe ab.  
In Rumänien Lage unverändert günstig.  
Feindliche Teilvorstöße nordwestlich Monastir abgewehrt.  
Wien, 1. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Aus dem Kriegs-  
quartier wird amtlich unterm 30. November abends  
mitgeteilt:  
In Rumänien verlaufen die Operationen plan-  
mäßig.  
Die Karpathenschlacht dauert an. Immer wie-  
der trennen die Russen gegen die Linien Sturm. Die Verluste  
des Feindes, dem nirgends durchdringt, sind außerordentlich  
hoch.  
An der Ilova-Clpa schlugen ottomanische Truppen  
den Vorstoß ab.

**Der russische Bericht.**  
Wien, 30. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Be-  
richt vom 30. November.  
Zwischen lebhaftes Feuer nördlich und südlich der Somme.  
Ottomanische Truppen wiesen an der Ilova-Clpa starke Angriffe ab.  
In Rumänien Lage unverändert günstig.  
Feindliche Teilvorstöße nordwestlich Monastir abgewehrt.  
Wien, 1. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Aus dem Kriegs-  
quartier wird amtlich unterm 30. November abends  
mitgeteilt:  
In Rumänien verlaufen die Operationen plan-  
mäßig.  
Die Karpathenschlacht dauert an. Immer wie-  
der trennen die Russen gegen die Linien Sturm. Die Verluste  
des Feindes, dem nirgends durchdringt, sind außerordentlich  
hoch.  
An der Ilova-Clpa schlugen ottomanische Truppen  
den Vorstoß ab.

Südlich von Rictaba bis zum Dietianale (Domatos) besetzten  
wir eine Reihe von Höhen auf der ganzen Front.  
Kaulasfront. Türken, in der Stärke von etwa einem  
Bataillon schritten in der Gegend östlich von Ricta zum Angriff gegen  
unsere Abteilungen; sie wurden zurückgeschlagen. Südlich (?) süd-  
östlich der Stadt Wan machten die Türken in der Gegend des  
Dorles Schuchane und des Berges Schuchaneedosh  
Vorstöße.  
Rumänische Front. In der westlichen Salachel gehen  
die Rumänen unter dem Druck des Feindes nach Osten zurück. Am  
Abend des 27. November erreichte der Feind die Linie Darmenochy  
(? Dragonek) — Galesch (? Kolesch) — Jzworele. An der Straße,  
die von Alexandria nach Jimnicca führt, besetzte der Feind Bra-  
maro, Topor, Uicu, Slobozia bei Jussa (?) Straig) und ging über  
lepted hinaus auf den nach Balgarent führenden Weg vor. In  
der Destrudica beiderseitiges Geschütz- und Geschützfeuer.

**Bulgarien und Rumänien.**  
Sofia, 29. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Finanzminister  
Tonishev gab gestern in der Sobranje eine Dar-  
stellung der Finanzlage Bulgariens. Hieraus ergriff Minister-  
präsident Radoslawow das Wort, um die politische Lage  
des Landes seit der letzten Tagung der Sobranje darzulegen.  
Die bulgarische Regierung bemühte sich stets, mit Rumänien  
freundliche Beziehungen zu unterhalten, selbst nach dem tiefen  
Schmerz, den dieses ihm durch das feindliche Eingreifen im Jahre  
1913 und durch die Abtrennung der Dobruja bereitet. Diese  
Bemühungen schienen anfänglich einen so guten Erfolg zu haben,  
daß 1915 bei Eröffnung der Feindseligkeiten mit Serbien die  
rumänische Regierung in Sofia die formelle Versicherung abgab,  
daß sie die Neutralität bis zum Ende des europäischen Krieges  
beibehalten werde. Bald jedoch begannen sich seitens Rumäniens  
wenig freundschaftliche Absichten bemerkbar zu machen. Im August  
1916 hatte die bulgarische Regierung vollkommen unterrichtet dar-  
über, was bei ihren Nachbarn im Norden vor sich ging, seine Maß-  
nahmen über dessen Absichten. So mußte sie denn ihre Vorichts-  
maßnahmen treffen, die Verteidigung der bulgarisch-rumänischen  
Grenze zu verstärken, wobei sie Rumänien nach versicherte, daß die von  
ihm getroffenen Maßnahmen nur auf den Schutz des bulgarischen  
Gebietes gegen einen etwaigen Einbruch abzielten.  
Gegen Ende desselben Monats kam der rumänische Gesandte  
Derruff, der seit einiger Zeit abwesend war, nach Sofia. Es begann  
sich das Gerücht zu verbreiten, daß seine Regierung in dem  
Wunsch, in guten Beziehungen mit Bulgarien zu bleiben, bereit sei,  
die von ihm 1913 angetretene Dobruja zurückzugeben.  
Die rumänische Regierung, gegen die Bulgaren eine militärische  
Mission Rumäniens gegen Österreich-Ungarn positive Haltung zu  
beobachten. Diese heuchlerische Freundschaft, durch die Rumänien  
Zeit zu gewinnen trachtete, um die künftigen Pläne gegen Bulgarien  
durchzuführen, übte in Sofia einige Wirkung aus. Die Regierung  
jedoch, die den durch diese Rückschlüsse veranlaßten Anekd wußt  
kam, ließ sich nicht in die Schlinge locken, und als Derruff um  
eine Audienz bei Radoslawow bat, lehnte dieser ab, ihm zu empfan-  
gen; denn er hatte selbst 14 Jahre vorher Rumänien und allen  
Regierungen der Entente erklärt, die damals ängstlich vermeiden  
hatten, diese Frage zu erörtern, einen ähnlichen Vorschlag gemacht.  
Unterdessen erklärte Rumänien Österreich-Ungarn den Krieg,  
und seine Truppen bezogen die bulgarische Grenze. Bulgarien,  
erschlossen, seinen Bündnisverpflichtungen treu zu bleiben, konnte  
nicht länger abgern, obwohl es auf zwei Fronten zu kämpfen hatte.  
Seine Lage ist gegenwärtig in jeder Beziehung befriedigend. Zwar  
mühten die bulgarischen Verbände Vitolia vor dem Vorstoß der  
dunkel der Schwäche der griechischen Politik aus sämtlichen Verbände-  
den der Entente gebildeten Saloniki-Armee räumen, aber dieses ist  
ein augenblickliches Zurückweichen, das in der Erwartung des  
Kriegsendes, in dem man das verlorene Gebiet zurückgewinnen und  
sogar noch weiter vorstoßen können wird, zur Behütung unnötiger  
Opfer beschloffen wurde. Dieser Augenblick naht, denn die vom  
Kriegsschauplatz in Rumänien kommenden Nachrichten, wo unsere  
Truppen bereits die Donau auf der ganzen Länge ihres Laufs über-  
schritten haben und die auf Bukarest zurückweichenden rumänischen  
Truppen verfolgen, lassen erhoffen, daß die dort im Gange befind-  
lichen Operationen sehr bald mit einem glücklichen endgültigen  
Anschluß abgeschlossen werden.

Der Ministerpräsident kam sodann auf die Vertrei-  
bung der Vertreter der verbündeten Mächte  
in Athen durch den französischen Admiral zu sprechen und  
sagte: Wir stehen nach wie vor zu der rechtmäßigen Re-  
gierung und dem König von Griechenland, die ohne Macht  
waren, diese Gewalttat zu verhindern, doch sind wir ohne  
Verbindung mit ihnen. Schließlich erklärte Radoslawow, er  
hoffe, daß in einiger Zeit die verbündeten Regierungen ihren  
Parlamenten glückliche Nachrichten bekannt geben  
können, die die Zustimmung aller verbündeten Nationen fin-  
den werden.

**Die Abnigsgräber in Curtea de Arges.**  
Berlin, 30. Nov. (W.B. Amtlich.) Mit der Einnahme  
von Curtea de Arges sind auch die dort befindlichen Ab-  
nigsgräber unter dem Schutz der deutschen  
Truppen gekommen. Der Deutsche Kaiser befahl, daß die  
Truppen, welche Curtea de Arges durchschritten, an den Grä-  
bern des verstorbenen Königs paares Kränze  
niederlegten.

**Die rumänische Regierung in Jassi.**  
Bern, 30. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Nach französischen  
Blättermeldungen ist die rumänische Regierung nach Jassi  
übergesiedelt, auch die ausländischen Gesandtschaften folgten  
der Regierung nach Jassi.

**Unterredung eines Amer kaners mit dem Kanzler**  
Der Hauptvertreter für Europa des New York American  
und des International News Service, Dr. William Bagard  
Hale, hatte am Dienstag eine Unterredung mit dem Reichs-  
kanzler. Aus dem Bericht, den er seinem Blatte darüber  
sandte, sei folgendes wiedergegeben:  
Der Kanzler sprach in Worten höchster Verehrung von  
dem dahingeschiedenen Kaiser Franz Josef und betonte, daß

die Völker Österreich-Ungarns unter der neuen Führung ge-  
nau wie bisher Schulter an Schulter mit dem deutschen Volk  
und unseren treuen und tapferen türkischen und bulgarischen  
Verbündeten stehen werden. Bei Besprechung des Wechsels  
im Staatssekretariat des Auswärtigen Amtes sagte der Kan-  
zler, daß der neue Staatssekretär die Politik seines Vorgängers  
weiterführen werde. Der amerikanische Journalist machte do-  
rauf aufmerksam, daß die Rede des Reichskanzlers  
vom 9. November in der Vermittlung der Präsidentenwahl dem  
amerikanischen Volke nicht genügend zur Kenntnis ge-  
langt sei, und er betonte mit Entschiedenheit, daß für seine  
Landsleute die Auslassungen des Kanzlers über eine inter-  
nationale Vereinbarung zur Sicherung des Frie-  
dens ein ganz besonders hervorragendes Interesse hätten.  
Der Kanzler zitierte darauf die Erklärungen, welche die ver-  
antwortlichen Staatsmänner von drei Großstaaten zur Frage  
der künftigen Friedenssicherung abgegeben haben. Zunächst  
die bekannte Stelle aus seiner Rede vom 9. November:

Wenn bei und nach der Beendigung des Krieges seine ernstlichen  
Bemühungen an Gut und Blut der Welt erst zum vollen Bewußtsein  
kommen werden, dann wird durch die ganze Menschheit ein Schrei  
nach friedlichen Abmachungen und Verkündigungen gehen,  
die, soweit es irgend in Menschenmacht liegt, die Wiederkehr einer  
so ungeheuerlichen Katastrophe verhüten. Dieser Schrei wird so  
klar und so berechtigt sein, daß er zu einem Ergebnis führen muß,  
Deutschland wird jeden Versuch, eine praktische Lösung zu finden, er-  
stlich mitzuprüfen und an seiner möglichen Verwirklichung mitzuar-  
beiten. Das umso mehr, wenn der Krieg, wie wir zuverlässlich er-  
warten, politische Zustände hervorbringt, die der freien Entwick-  
lung aller Nationen, keiner wie großer, gerecht werden.  
Deutschland ist jederzeit bereit, einem Völkervertrag beizutreten,  
so, daß an die Spitze eines Völkervertrages zu stellen, der Frieden-  
sicherer im Saume läßt.

Sodann zitierte er folgenden Ausspruch:  
Der Preis, den die Welt sich erwerben und für künftige Jahre  
schonern wird, ist die Schmach, Herrschaft des Rechts  
aber die Gewalt, freie Entwicklung unter gleichen Bedingungen für  
alle Staaten, nach ihrer Eigenart, seien sie groß oder klein, welche die  
Samt der Kulturmenschen bilden.  
Diese Sätze sind einer Rede Asquiths entnommen.  
Schließlich die nachstehenden Sätze:  
Wenn der Krieg zu Ende kommt, werden wir uns dafür einsetzen,  
daß der Friede von Dauer sein wird, und daß Tage kommen, von  
denen der Druck der Unsicherheit entlastet ist. Nur wenn die großen  
Nationen der Welt zu einer Art Vereindbarung gelangen über  
die Grundprinzipien ihrer gemeinsamen Interessen und  
über eine durchführbare Methode des Zusammenwirkens, wenn eine  
Nation oder eine Gruppe von Nationen diese Grundprinzipien zu ver-  
wirklichen droht, können wir fällen, daß die Zivilisation endlich ihre  
Existenzberechtigung erwiesen hat. Die Nationen der Welt müssen in  
irgendeiner Weise eine Vereinbarung treffen, die dem Rechte gegen-  
über irgendwelcher selbstwüthigen Annahme zum Siege verhilft.

Diese Worte entstammen einer Rede des Präsidenten Wil-  
son. Der Kanzler bemerkte dazu: Ich möchte wissen, ob irgend  
jemand, der diese Reden nicht kennt, sagen könnte, von  
welchem Staatsmann diese einzelnen Äußerungen stam-  
men. Was die Kommentare der englischen Presse zur  
letzten Kanzlerrede betrifft, so meinte der Kanzler,  
es scheint, als ob diese Presse den Auftrag erhalten habe,  
seine Worte über die Bereitschaft Deutschlands, sich einer  
Friedensvereinbarung anzuschließen, absichtlich falsch zu  
deuten, als ob sich hinter diesen Worten irgendwelche ver-  
werfliche politische Absicht verberge. Der Kanzler betonte,  
daß diese Worte nichts anderes bedeuteten, als eine aufrich-  
tige und lebhaft erklärte Erklärung der Bereitschaft  
Deutschlands, an der Sicherung des Weltfrie-  
dens mitzuarbeiten.

Die Unterredung wandte sich darauf dem neuen  
Hilfsdienstgesetz zu. Der Kanzler sagte: „Ich glaube,  
niemals zuvor ist eine Mobilmachung nationaler Energie in  
so gewaltigem Maßstab erfolgt. Das deutsche Volk ist absolut  
entschlossen, diesen Krieg zu Ende zu führen;  
und in diesem Entschluß rufen wir die ganze Kraft eines  
einigen Volkes auf. Jedoch dieser Entschluß, so gewaltig  
in seinem Umfang und so sicher in seinem Ergebnis, bedeutet in  
keiner Weise eine Zurücknahme meiner Worte  
vom 9. November oder eine Verleugnung der Anschauung,  
die ich seit über einem Jahre im Namen der Deutschen Re-  
gierung und des deutschen Volkes ausgesprochen habe. Wieder-  
und wieder haben wir uns bereit erklärt, in Frie-  
densverhandlungen einzutreten. Unsere Äuße-  
rungen haben niemals einen Widerspruch gefunden.  
In manchen Stellen sind sie sogar als Äußerungen der  
Schwäche und der Furcht gedeutet worden. Sicherlich bewei-  
sen die Ereignisse des vergangenen Jahres genügend, daß wir  
damals nicht aus Schwäche oder Furcht sprachen, gerade so  
wie die Ereignisse des kommenden Jahres zeigen werden,  
daß, wenn wir an unserer Bereitschaft, eine Beile-  
gung des Streites zu erörtern, festhalten, wir lediglich dem  
Gebot der Menschlichkeit folgen, nicht aber dem der  
Furcht. Ich spreche ohne jegliche Befürchtung hinsichtlich  
des endgültigen Ausgangs des Kampfes, wie lange er auch  
noch dauern möge, aber in dem ernsten Bewußtsein der Hei-  
ligkeit des Lebens, das uns von einer höheren Macht ge-  
schenkt ist, und das nicht leichtlich zerstört werden darf insolge  
menschlicher Missethaten, die gemeinsames Bemühen zu  
beseitigen imstande wäre.“





Moderne Binnenschiffahrts-Häfen.

Ein Vortrag von Dr. Bartsch, Vorstand des Hafen- und Industrieamts Mannheim.

Berlin, 1. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Im Zentralverein für deutsche Binnenschiffahrt hielt der Vorstand des Hafen- und Industrieamtes Mannheim, Dr. Bartsch gestern Abend einen Vortrag über das Thema: „Wirtschaftliche Vorfragen zu dem Bau moderner Binnenschiffahrts-Häfen“.

Zum Schluß gab der Redner dann noch nähere Angaben über den Bau von Hafenanlagen. Er hob hervor, daß mit dem Bau von Binnenhäfen neuerdings vorgegangen werde, was auf den Wettbewerb der einzelnen Städte unter sich zurückzuführen sei.

Griechenland.

Rücktritt des Kriegsministers.

Athen, 30. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Der Kriegsminister demissionierte aus Gesundheitsrücksichten.

Die Ablehnung der Waffenauslieferung.

Berlin, 1. Dezbr. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Drama wird gemeldet: Der Korrespondent der „Völkischen Zeitung“ meldet in einem vom 27. November datierten, verspätet eingetroffenen Telegramm: Die aus Athen ausgemieteten Vertreter der verbündeten Mittelmächte sind von hier im Gespräch nach der Heimat abgereist.

London, 30. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Die Morning Post meldet aus Athen: Der vor kurzer Zeit gebildete militärische Bund hat dafür gesorgt, daß alle Kanonen, Waffen und Munitionsdepots, die in den Athener Depots lagern, nach dem Gebiet des Varnaß gebracht werden.

Am bekanntesten ist die Sage vom Hattenfänger von Hameln, die der Volksglaube dahin ausspannt, daß die Kinder, die dem Hattenfänger folgten, in einer Bergöffnung verschwanden und nach langen Wanderungen in Siebenbürgen aufgetaucht seien.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternachricht. Die Aufführung von „Carmen“ am Sonntag, die außerordentlich gut besucht, begann 7 1/2 Uhr.

London, 30. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Die Times meldet aus Athen: Der italienische Gesandte hat die Versicherung erhalten, daß die griechische Regierung die an der antitalienischen Agitation im Epirus beteiligten Offiziere abberufen werde.

Englische Flieger bombardieren den Sonderzug der Gefandten der Mittelmächte.

Drama, 30. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Von einem besonderen Korrespondenten. Die aus Athen vertriebenen Gesandten und Konsula der Zentralmächte und ihre Verbündeten sind heute nachmittag von hier abgereist.

Die Beisetzungsfeier in Wien.

Wien, 30. Nov. (W.B.) Unter Entzückung allen Gepräges, welches das Hofzeremoniell für diesen tiefschmerzlichen Anlaß vorsetzt, unter einer seit Menschengedenken wohl kaum je dergewöhnlichen pietätvollen Beteiligung des Herrscherhauses, der verbündeten und befreundeten Staaten und der Völker der Monarchie fand heute die Beisetzungsfeierlichkeit Seiner Majestät Franz Josefs in der Gruft seiner Väter statt.

Kurz nach 1 Uhr mittags setzten sich unter Vorantritt des Stadtkommandanten, von Bürgern aus Wiener Versorgungshäusern und Mitgliedern von frommen Stiftungen und Klöster von der Augustiner-Hofkirche nach dem inneren Burgplatz in Bewegung. In der Hofburgkapelle wurde die erste Einsegnung der Allerhöchsten Leiche vom Hofburgpfarrer Dr. Seidl mit großer geistlicher Assistenz vorgenommen, worauf Hofstaatskammerdiener und Leibkafalen den Sarg hoben.

Hammermüll und Eisenwerke einen klingenben Namen in der Rustwelt erworben.

Schule für Kunst.

Dem zur Feier des Geburtstags Ihrer Maj. Hochzuvereh. Prinzessin Luise von Baden am Samstag, den 2. Dezember, im Kaiserhof stattfindenden Konzert liegt ein musikalisch wertvolles und abwechslungsreiches Programm zugrunde.

Liederkonzert.

Der Liederkreis E. W. Mannheim veranstaltet für seine Mitglieder am Samstag, den 9. Dezember 1918, abends 7 1/2 Uhr im Kaiserhof des Hofgärtchens ein Konzert.

Zur Mitwirkung bei demselben hat er die Hofopernsängerin Pauline Dorothea Wankel, den Pianisten Herrn Paul Goldschmidt, Berlin und das gesamte Großherzogliche Hoftheater-Orchester, an dessen Spitze Herr Hofkapellmeister Wilhelm Furtwängler, verpflichtet.

Academie für Jedermann.

Neue Freitag abends 8 1/2 Uhr findet in der Kammerhalle der XVII. Vorlesung des Herrn Dr. Carl Laub im Rahmen der Vortragsreihe „Die deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts“ statt.

Eine Trauerfeier im Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 30. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Auf Befehl des Kaisers fand heute in der katholischen Pfarrkirche des Großen Hauptquartiers in Begleitung des Kaiserpaars, Generalfeldmarschall von Hindenburg und des Militärbevollmächtigten unserer Verbündeten eine Trauerfeier für den Kaiser Franz Josef statt.

Die „Hampshire“ torpediert.

Stavanger, 30. Novbr. (W.B. Nichtamtlich.) Die Bresteraamoy im Stavangerford trieb eine Flakboje mit einem Zettel an Land, der in englischer Sprache folgende Worte enthielt:

S. R. S. „Hampshire“. Wir sind bisher mobil geblieben, aber wie lange, können wir nicht sagen. Wir sind in einem Boot, welches stark leck ist. Es wird nicht mehr lange dauern. Wir können das Land noch nicht sehen. Bitte alle wohl! Wir wissen, daß wir gerettet werden. Unsere Jungen werden dafür sorgen. Wir wurden zweimal torpediert und hatten nicht Zeit, wieder zu feuern, ehe das Boot verschwand, und wir sanken. Fünf von uns sind hier, alle todmüde vom Rudern und Wasserschöpfen. Dies ist das Rechte von uns. Wenn es gefunden wird, so lasst es Frau Smith, South Shields.

Der Zettel ist offenbar echt. Er wurde heute dem deutschen Konsul übergeben. Die „Hampshire“, mit der, wie bekannt, Lord Kitchener unterging, wurde am 3. Juni torpediert.

Der Wechsel in der englischen Admiralität. m. Köln, 1. Dez. (Pr.-Tel.) Die „Aölnische Zeitung“ meldet aus Amsterdam: Dem Neuen Rotterdamischen Courrier wird aus London gemeldet, daß die Times zu dem Wechsel in der Admiralität schreibt: Die Berechtigung zu der neuen Ernennung ist an sich in der Unzufriedenheit des Volkes über den Mangel an Unternehmungslust und der ungenügenden Kenntnis von den Bewegungen des Feindes einerseits und den schlechten Anordnungen für die Metalllieferung andererseits zu suchen.

Die Morning Post betrachtet Jellicoe als einen bedeutenden Verwaltungsmann, während die Offiziere und Seemannschaften der Flotte in Admiral Beatty einen zweiten Nelson sehen. Was das Land verlangt, schließt das Blatt, ist die Vernichtung der feindlichen Flotte. In demselben Brief schreibt die Times: Das ganze Volk müsse mit der Flotte bedauern, daß es dem Admiral Jellicoe nach langem hartnäckem Harren nicht vergönnt gewesen sei, die deutsche Flottenflotte zu vernichten.

Cohmann-Valentin.

München, 30. Nov. (W.B.) In dem Verteidigungsprozeß Cohmann-Valentin, der als Gegenstand der Klage einen Brief Valentins an Cohmann und einen Brief Nr. 401 des Berliner Lokalanzeigers vom 23. September 1918 bildet, in dem dem Kläger unter anderem der Vorwurf der Lage und des großen Vertrauensbruchs, begangen durch Veröffentlichung der gesamten Gespräche über politische Dinge am 21. Juli gemacht wurde, kam heute vor dem Schöffengericht München folgender Beschluß zustande: Valentin nimmt sämtliche Verteidigungskosten auf sich, Cohmann als unbedingter Schuldiger und übernimmt sämtliche Kosten. Klage und Strafverfahren sind zurückgezogen.

Berlin, 30. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Rentiere Seemannsvereinigungen aus London datierte Telegramme, nach denen die Bevölkerung der belgischen Stadt Brüssel gegen die deutschen Behörden offen revoltiert habe. Der Magistrat dieser Stadt sei daher verhaftet worden und jede seiner Verhaftung wegen auch sonst in den belgischen Gebieten Belgians Unruhen wegen die deutschen Behörden vorzukommen, die zu Störungen der öffentlichen Ordnung geführt haben.

Königsberg, 30. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Anlässlich des Jubiläums des Chefredakteurs Wundt ist ebenfalls nachträglich ein Schreiben des Ministers des Innern von Berlin beiläufig gegegangen, in dem es unter anderem heißt:

Wie hoch ich den nationalen Beruf der deutschen Schriftsteller, die, wie die Ihrige unbeschadet aller belästigenden politischen Meinungsbildung den Patriotismus und das Nationalgefühl unverändert als die bestimmenden Kräfte anerkennt und zum Ausdruck bringt, ist für den Staat ein unerlässliches Mittel zur Erhaltung seiner Kraft. In diesem Sinne darf ich Sie meiner dankbaren Anerkennung versichern und Ihnen aufrichtig Glück und Erfolg für Ihre fernere Tätigkeit wünschen.

Königsberg, 30. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Eine Verammlung des Königsberger national-liberalen Vereins an der auch Parteifreunde aus der Provinz teilnahmen, fand nach einem Vortrag des Geheimen Justizrates Dr. v. Krause folgende Entschliessung: „Die Verammlung spricht in grundsätzlicher Übereinstimmung mit den Darlegungen des Reichstages die Ueberzeugung aus, daß das Wohl des Vaterlandes die vertrauensvolle Unterstützung des Reichstages erfordert.“

London, 30. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung des Neuenlichen Büros. Auf einem Bankett anlässlich der Eröffnung der russisch-englischen Handelskammer in London hielt Lord Robert Cecil eine Rede, in der er auf die Wichtigkeit engerer Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern hinwies und sagte, es sei für den englischen Handel bestenfalls aus eigener Initiative Beziehungen mit Rußland anzubahnen, ohne daß die Regierung dabei interveniere.

Handel und Industrie.

Rheinschiffahrt.

K. Mannheim, 30. Nov. (Eigenbericht). Der Wasserstand des Rheines war in der letzten Berichtswoche wieder...

Ausnutzung der Wasserstraßen.

Nach einem Erlaß des preussischen Eisenbahnministers vom 4. M. machen es die ungünstigen Waggengestellungsverhältnisse...

Fried. Krupp & G. in Essen. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1915-16...

Dividenden-Vorwahlen der Fried. Krupp, A.-G.

Von zuständiger Seite wird folgendes mitgeteilt: Essen, 30. Nov. Die Dividende der Westfälischen Drahtindustrie...

Die nächste Mitgliederversammlung des Stahlwerksverbandes

findet am 7. Dezember in Düsseldorf statt. Daran werden sich die üblichen Konferenzen der verschiedenen Vereinigungen für B-Produkte...

Vom Rheine. Schweinstein-Syndikat in Neuwied.

r. Düsseldorf, 1. Dez. (Priv.-Tel.) In der angekündigten Versammlung zur Verlängerung des Syndikats konnte gestern keine Einigung erzielt werden...

Das Ergebnis der Tabakernte im Amtsbezirk Achern.

h. Achern, 1. Dez. Der Ausfall der Tabakernte im Amtsbezirk Achern ist heute ein sehr günstiger. Die Anbaufläche...

In den einzelnen Gemarkungen des Finanzamtsbezirk betrug der Ernteertrag wie folgt: in Achern 655 kg, in Aumheim 1820, in Bodersweier 70830...

Amsterdamer Wertpapierbörse.

Table with columns for Amsterdam, 29. November, showing various stock prices and exchange rates.

Pariser Wertpapierbörse.

Table with columns for Paris, 30. November (Kassa-Bankl.), showing various stock prices and exchange rates.

Amsterdamer Warenmarkt.

Table with columns for Amsterdam, 30. November, showing commodity prices.

Letzte Handelsnachrichten.

Hannover, 29. Nov. Die ordentliche Hauptversammlung der Hannoverschen Maschinenbau-A.-G. vom Georg Egestorff in Hannover-Linden setzte die Dividende wiederum mit 30 Proz. fest...

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 30. Nov. (Amfidele Notierungen.) Schlepplöhne: St. Ooar 0,65-0,70 M., Mainz-Gustavsburg 0,90-1,00 M., Mannheim 1,00-1,10...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dezember.

Table with columns for Pegelstation vom Rheine, showing water level data for various stations from Dec 25 to 31.

\* Nebel - 2'.



Statt besonderer Anzeige. Gestern früh verschied nach langem, schweren Leiden meine liebe Frau herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante Rosa Daum geb. von Bodenhausen im vollendeten 44. Lebensjahre. Mannheim-Feudenheim, Wilhelmstr. 9, 1. Dez. 1916. Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Die Feuerbestattung findet Samstag mittag 3 Uhr im Crematorium statt. 1450

Todes-Anzeige. Freunden u. Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute Nacht unser lieben Kind und Brüdchen Hellmut zu sich in die ewige Heimat abzurufen. Mannheim, J. 3a. 2. Die trauernden Hinterbliebenen: Georg Lettebach, z. Zt. i. Feld. Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 7 1/2 Uhr statt. 47019

Mittheilung Zupreisen. Nach zu haben in der... S. Sauten Buchdruckerei G. m. b. H.

Ein eifriger Lehrling gegen 100 Vergütung gel. Josef Würzburger Eisenwaren, N. 2, 1. Magazins. 06,7/8 3000 Plana in m. Red. u. Büro ev. m. bib. 63 Zimmerwohnung... 07,22 3000 Plana in 3 Bureau, auf Wunsch auch geräumt. 6 Stm. Wohnung... Lagerraum 30 qm auf 1. Dez. s. v. 9. 988 M 7, 29 part. Tel. 670. 5085 Einstellräume für Autos entf. als Lager sofort od. später zu vermieten in Q. 4. 4. Näheres befehlen u. Sted. 5344

Kanarien hochfeine Edelroller. Aquarien-Zierfische Fischfutter, Aquariengeräte. Vögel für Weihnachts-Geschenk werden reserviert. 1416 Nullmeyer G. 3. 11.

Kauf-Gesuche Piano zu kaufen gesucht. Kopp, Geiselberg, Generalstr. 2. 82524 Gebrauchte Rolle Federnrollen zu kaufen gesucht. Angebots unter Nr. 1499 an die Geliebteste dieser Zeitung.

Als Freitag bis Montag Die Sirene und ihr Spielzeug (eines schönen Weibes Stillfahrt) Schauspiel in 3 Akten. Menschen die den Weg Monopolfilm—Erstauflührung — Als Einlage: Ein Dreiaakter-Lustspiel. ST. SPALBAU-THEATER

### Groß, Hof- und National-Theater

Freitag, den 1. Dezember 1916  
19. Vorstellung im Abonnement C  
**Hasemanns Töchter**  
Original-Vollspiel in 4 Akten von Adolf Frerkinge  
Schauspiel: Emil Heller  
Nach dem 3. Akt findet eine größere Pause statt  
Anf. 7<sup>1/2</sup> Uhr Auf. 8<sup>1/2</sup> Uhr Ende 10<sup>1/2</sup> Uhr  
Keine Preise.

Sonntag, 3. Dez. 11<sup>1/2</sup> Uhr. Wilkes Dreif. Das Dreimäderlhaus. Anfang 7 Uhr

### Mannheimer Künstlertheater

Tel. 1624 „APOLLO“ Tel. 7144  
Monat Dezember — Gastspiel  
**Jos. Math's oberbayr. Bauerntheater**  
Freitag, den 1. Dezember u. folgende Tage  
**Die Bauern aus der Stadt**  
Original-Bauernposse in 3 Akten von Hans Werner  
In den Zwischenakten: **Gesangsleistungen**,  
u. a. Am Würthsee von Kochat; Zillertal,  
du bist mei Freud.  
Samstag, den 2. Dezember, nachm. 7<sup>1/2</sup> Uhr;  
Mittagsvorstellung: „Die Glückskinder“  
Traum- und Tanzmärchen von Frau Dr. Baier  
Musik von Dir. J. Lichtl.  
Preise der Plätze: 1.90, 1.—, 0.80, 0.50, 0.30, und  
0.20 Mark.

### Rosengarten :: Mannheim

Nibelungensaal.  
Sonntag, den 3. Dezember 1916  
abends 8<sup>1/2</sup> Uhr  
**Volkstümlicher Abend.**

- Mitwirkende:
- Herr Max Helm, Oboeblasenführer, Mannheim
  - Frau Margarete Helm, Konzertflügelistin, Mannheim
  - Herr Carl Barck, Musikdirektor, Mannheim
  - Herr Carl Jäger, Schauspieler, Mannheim
  - Herrlein Berta Winer, Schauspielerin, Mannheim
  - Operette des verlag. Bataillon, 7. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I Nr. 110.
- Leitung: Herr Kapellmeister Schulte.

Das Konzert findet bei schlechtem Wetter, bei Regen, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr.

**Eintrittspreise:**  
Tageskarte 50 Pfennig. Dubenkarten 5 Mark.  
Militärpersonen in Uniform vom Feldwebel abwärts  
50 Pfennig.

Kartenverkauf in den dazu Platze kenntlich gemachten Verkaufsstellen, beim Direktor im Rosengarten und an der Kassenkasse.

Militärkarten nur an der Kassenkasse.  
Näher der Eintrittskarte ist von jeder Person über 14 Jahre die vorchriftsmäßige Einlochkarte zu 10 Pf. zu lösen.

Programme liegen auf den Tischen im Saal auf und werden an die Besucher der Emporen ebenfalls abgegeben. 211275

## Palast-Lichtspiele

J 1, 6 Breitestrasso J 1, 6

Grosses Vorzugsprogramm!

Phantomas

Der von allen  
Seiten des verehrlichen  
Publikums mit grosser  
Spannung erwartete Film

# Phantomas

I. Teil  
**Schloss Phantom**

kommt  
Freitag, den 1. Dezember  
zur Vorführung.

Phantomas

Phantomas

## Die Zaubergeige

ein Frühlingsstraum

— Lustspiel von 2 Akten, gespielt von Lotte und Bubi. —

## Das Extrablatt

Humoreske.

Von Pontresina nach dem Bernina-Hospiz  
wunderbare Naturaufnahme.

Ulster  
Paletots  
Anzüge

in allen Preislagen

## Steinbach

S 1, 2 (Breitestr.)

**Zeitungsmautlatur**  
sowie ungedrucktes Zeitungspapier ab-  
zugeben.

E 6. 2 General-Anzeiger E 6. 2

## Geschwister Schrag

Damenhüte

N 3, 7/8 N 3, 7/8

übernehmen das  
Füttern, Auarbeiten von Pelzen,  
Muffen, Kragen jeder Art.

**Pelzhüte**  
**Trauerhüte, grosse Auswahl.**

### Israelitische Gemeinde

In der Hauptkuppel:  
Freitag, 1. Dezember, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr.  
Samstag, 2. Dezember, morgens 8<sup>1/2</sup> Uhr.  
Predigt, Herr Stadtrath Dr. Siegelmann.  
Fürbitte für Heer und Vaterland. Nachm. 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
Jugendgedächtnis mit Schillerfeier. Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr.  
In den Wohnungen:  
Morgens 7<sup>1/2</sup> Uhr. Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr.  
In der Klauselkuppel:  
Freitag, den 1. Dezember, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr.  
Samstag, den 2. Dezember, morgens 8<sup>1/2</sup> Uhr.  
Fürbitte für Heer und Vaterland. Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr.  
In den Wohnungen:  
Morgens 7<sup>1/2</sup> Uhr. — Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr.

Kein Spiritismus

Das Wort **Yoghi**  
hat den gleichen  
Sinn wie  
**Fakir**

Das gewaltige Monumentalwerk  
der Filmkunst

Kein Spiritismus

Das Wort **Yoghi**  
hat den gleichen  
Sinn wie  
**Fakir**

Mannheim

P. G. 23/24

# Der YOGHI

In der Hauptrolle:  
**Paul Wegener**  
ein Vorspiel und 5 Akte.

Telefon 867

Telefon 867

**Spielbeginn: 3, 5, 7, 9 Uhr.**  
Im Interesse der Besucher wird hier, geboten, die  
Vorführungen schon nachmittags beginnen zu  
wollen. — Telefonbuch bestellte Plätze Logo und  
Sponsoren müssen möglichst zu den oben ange-  
führten Spielzeiten abgeholt werden.

Im Interesse der Besucher wird hier, geboten, die  
Vorführungen schon nachmittags beginnen zu  
wollen. — Telefonbuch bestellte Plätze Logo und  
Sponsoren müssen möglichst zu den oben ange-  
führten Spielzeiten abgeholt werden.



Ein Werk, das allen bisher Erreichte der  
Kinokunst in sich zusammenfasst!  
Prachtvolle und unerreichte photograph.  
Bilder mit überraschenden Lichteffekten!

### Verkäufe

**Zigarrengesellschaft**  
angehend mit Lager und  
Wohnung zu verk. etc.  
dem Angebots n. Nr. 111  
an d. Geschäftsstelle d. G.

**Brillant-Ring**  
n. 1. roh. Brill. n. 1. roh.  
t. 100 Mt. zu verk. etc.  
Sommer. Q. 4. 1. 11.

**Sehr e. b. m. a. u. e.**  
amerik. S. alter Verfert.  
sehr gut. etc. etc.  
Ang. n. Nr. 1410. n. d. G.

**Eine gut. Gaslampe**  
dreiar. etc. etc.  
zu verk. etc. etc.  
Q. 4. 1. 11.

**Ladenschranke, Firmen-**  
schilder, Transporthilfen  
u. v. P. 5. 12. n. d. G.

**Großer Gasherd**  
2 m lang, 1 m 12 cm  
mit 7 Kochstellen und  
Brotfen für Heizung  
u. Anhaltflächen etc.  
zu verkaufen.

**188. Allgemeine Ges.**  
feuertaste, etc. etc.  
Kuppel etc. etc. etc.  
zu verkaufen.

**Eine Polysaroline**  
zu verkaufen.  
Röhren P. 4. 6. n. d. G.

**Weihnachtsgeschenke**  
Schüler u. Pforders  
zu verkaufen.  
Adresse in der G.

**Holländer**  
neu Klappmesser, etc.  
buhl, etc. etc. etc.  
u. v. d. G.

**Eine gute Mandoline**  
mit Noten etc. etc.  
zu verkaufen.

**Orig.-Rad erung**  
zu verkaufen.  
Reamer etc. etc. etc.  
1. v. d. G.

**1. v. d. G.**  
zu verkaufen.  
1. v. d. G.





